

Jean de La Fontaine,
Die Grille und die Ameise

tradukita de N. N. 23

Die Grille musizierte
 Die ganze Sommerzeit –
 Und kam in Not und Leid,
 Als nun der Nord regierte.
 Sie hatte nicht ein Stückchen
 Von Würmchen oder Mückchen,
 Und Hunger klagend ging sie hin
 Zur Ameis, ihrer Nachbarin,
 Und bat sie voller Sorgen,
 Ihr etwas Korn zu borgen.
 »Mir bangt um meine Existenz,«
 So sprach sie; »kommt der neue Lenz,
 Dann zahl ich alles dir zurück
 Und füge noch ein gutes Stück
 Als Zinsen bei.« Die Ameis leiht
 Nicht gern; sie liebt die Sparsamkeit.
 Sie sagte zu der Borgerin:
 »Wie brachtest du den Sommer hin?«
 »Ich habe Tag und Nacht
 Mit Singen mich ergötzt.«
 »Du hast Musik gemacht?
 Wie hübsch! So tanze jetzt!«

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de N. N. 23.*

Arg-549-1107 (2010-07-11 12:50:25)

Tiun ĉi germanigon mi, Manfred Retzlaff, trovis en <http://www.zeno.org/Literatur/M/La+ontaine,+Jean+de/Versfabeln/Fabeln/Die+Grille+und+die+Ameise>.